



## **PRESSEMITTEILUNG**

Laufbahnen öffnen - Master-Abschlüsse gleich behandeln

Berlin, den 18. März 2002 Die Bundesvorstände des vhw und des hlb fordern in einer gemeinsamen Presseerklärung die Dienstherren und Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes auf, alle Absolventen akkreditierter Masterstudiengänge zum höheren Dienst zuzulassen.

Die Fachhochschulen bilden rund siebenzig Prozent der Ingenieure und fünfzig Prozent der Diplom-Kaufleute in Deutschland aus. Ihre Ausbildung entspricht dem nationalen und internationalen Standard. In der Wirtschaft werden Absolventen der Fachhochschulen und Universitäten vergleichbar vergütet. Seit 1998 werden in Deutschland internationale Studiengänge mit Masterabschluss angeboten. Die Abschlüsse sind unabhängig von der Hochschulart und berechtigen grundsätzlich zur Promotion. Sie werden nach ihrer vorläufigen Zulassung durch die Wissenschaftsministerien von Akkreditierungsagenturen zertifiziert, die ihrerseits das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates tragen müssen.

Die Akkreditierung gewährleistet die Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Standards und die Berufsrelevanz der Abschlüsse. Sie wird befristet ausgesprochen und in bestimmten zeitlichen Abständen überprüft. Mit der Akkreditierung ist damit ein aufwendiges Verfahren zur Qualitätssicherung des Masterabschlusses verbunden. Weitere Qualitätsprüfungen sind damit hinfällig.

Eine Unterscheidung zwischen den Masterabschlüssen der verschiedenen Hochschularten ist vom Gesetzgeber des 5. Änderungsgesetzes zum Hochschulrahmengesetz, von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz ausdrücklich abgelehnt worden. Alle Masterabschlüsse müssen deshalb den Zugang zum höheren Dienst öffnen, unabhängig von der Hochschulart, an der sie erworben wurden. Durch die Öffnung des Zugangs zum höheren Dienst für alle Masterabsolventen entstehen keine höheren Kosten, da der Stellenkegel gleich bleibt. Der Wettbewerb der Bewerber um die offenen Stellen gewährleistet, dass sie mit den Fähigsten und Leistungsstärksten besetzt werden.

Ansprechpartner:

Bundvorsitzende Prof. Dr. Elke Platz-Waury, Tel.: 06201 / 51133, Fax: 06201 / 58297

[www.vhw-bund.de](http://www.vhw-bund.de)